

## Groth, Klaus: De See is vuller Water (1859)

1 De See is vuller Water,  
2 Dat Hart is luter Blot,  
3 Un kumt de Maan an Hēben,  
4 So stiggt un fallt de Floth.

5 Un seeg ik em vun widen,  
6 So stiggt mi all dat Blot:  
7 So stiggt de See un fallt se,  
8 Un kumt un ebbs de Floth.

9 An Hēben treckt de Wulken,  
10 To Fōten rullt de See,  
11 De Welt is grot un eensam,  
12 Min Hart so lütt un weh.

13 Ob hell de Sünn der baben?  
14 Un achter grōn dat Land?  
15 Ik seeg man grau un düster  
16 Den Nēwel op den Strand.

17 De Sünn de sackt int Water,  
18 De Hadbar kumt ut't Reth.  
19 De See is noch int Wogen,  
20 Se singt ęr Abendleed.

21 Wat dar ut Water kluckert,  
22 Dat is de wille Swan:  
23 Wat hett he noch to ropen  
24 Æwer de glatte Bahn?

25 Ut Duff un Nēwel blinkert  
26 Vun widen noch en Kahn:  
27 Wull weet? dar seht ok Ogen

- 28    Torügg mit düstre Thran. –
- 29    Wa much ik swimm' un segeln
- 30    So ruhi as de Swan,
- 31    Oder mit de Wulken
- 32    Un mit de stille Maan!
- 33    Ik much wul as de Hadbar
- 34    To Hus so still un kleen:
- 35    Nu sta ik hier ant Water
- 36    Un hör de Waggen tehn.

(Textopus: De See is vuller Water. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56610>)